

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wochenlang versuchen die Italiener, ihre Niederlagen in den ersten Isonzoschlachten durch einen Vorstoß zwischen Alpenfront und Karstfront auszugleichen. Als dann endlich das fortschreitende Jahr und der Kräfteverbrauch zwischen Tolmein und der Adria sie zwingt, den so zäh verfolgten Plan eines Durchbruchs am Oberlauf des Isonzo aufzugeben, kann der Verteidiger auf eine stattliche Reihe allerdings zum Teil schwer erkaufte Erfolge zurückblicken. Das erste Jahr, das entscheidende Jahr im Ringen um die Alpenfront hat auch hier mit einem vollen Erfolg in der Abwehr geendet.

8.

Nicht überall entlang dem Karnischen Kamm gelingt es dem Verteidiger, die für ihn günstigste Linie zu erreichen oder festzuhalten. Der Kräftemangel der ersten Wochen kostet ihn später viel Blut. Umso höher ist ein Erfolg zu werten, der die Abwehrfront über die Reichsgrenzen hinausstrug und daher nicht nur aus militärischen, sondern auch moralischen Gründen als eine Großtat zu verzeichnen ist: die Eroberung des Monte Peralba.

Dieser mächtige Felsblock, dessen zerklüfteter Gipfel 2694 Meter hoch aufragt, wurde zu Kriegsbeginn von beiden Parteien gemieden, obgleich er für die Beherrschung des Hochalpl-Joches wichtig, ja unentbehrlich ist. Auf Seite der Oesterreicher mag dafür wohl die Unmöglichkeit, einen so entlegenen Posten zu versorgen, ausschlaggebend gewesen sein, auf italienischer Seite der Ehrgeiz, sich nicht mit der Behauptung eigenen Bodens zu begnügen, sondern den Krieg auch hier über die Grenze zu tragen. So bestanden die „Operationen“ im Gebiet des Peralba lediglich darin, daß die Kärntner vom Gebirgsschützenregiment Nr. 1 auf der Ostschulter des Gebirgsstockes eine Feldwache unterhielten, die, weit vorgeschoben und auf sich selbst angewiesen, ein fragwürdiges Dasein führte.

Es dauerte daher nicht lange, bis die Alpini diese Feldwache überfielen und sie nach kurzem, erbittertem Kampfe aufhoben. Nun wäre Gelegenheit gewesen, den